

Klänge der Natur



Musik und Text: Robert Janes
 Bearbeitung und Satz: Thomas Raber
 (C) RATOM-Edition, 2010

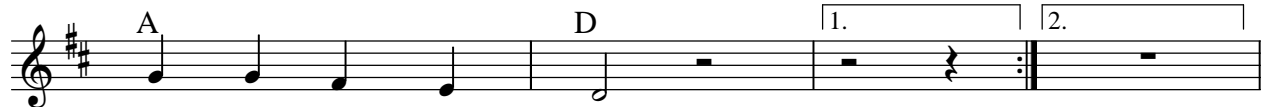


Strophe:

1. Am Him-mel zie - hen	Wol - ken auf, ein	Wind bläst, es wird kalt.
Ein Blitz er - hellt das	Him - mels - zelt, ihm	folgt ein Don - ner - knall.
2. Der Tag ver - geht, die	Nacht sie bricht dann	ü - ber uns her - ein.
Die Ster - ne seh'n so	glü - cklich aus, der	Mond freut sich und lacht.
3. Am Mor - gen, wenn sich	al - les regt im	Bau - ern - hof am Land,
Auch in der Stadt be - ginnt	der Tag, da	hört man schon sehr bald,



1. Und	dun - kel, ja, fast	fin - ster wird's, der
Wie	rhyth - mi - sche Mu - sik	hört man der
2. Ganz	sanft lädt dich der	Mon - den - schein zu
Der	Nach - ti - gal - len	Ton durch - dringt die
3. Da	hast du si - cher	man - ches Tier an
wie	Kin - der - la - chen,	Kin - der - schrei'n weit



1. Re - gen, er kommt bald.
Re - gen - tro - pfen Fall.
2. sei - nem Spie - le ein.
Fins - ter - nis ganz sacht.
3. sei - nem Ton er - kannt.
durch die Stra - ßen halt.



Ref.: Klän - ge der Na - tur, wir sind euch auf der Spur,



denn die - se schön - sten Lie - der spielt das Le - ben nur.